

Drei goldene Regeln für die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften

(nach Marion Dammann)

1. Eltern und Lehrkräfte/Schulleitung haben das gleiche Ziel: Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen, soll sich seinen Möglichkeiten nach entwickeln können und in der Schule wohl fühlen. Dies kann nur mit konstruktiver Zusammenarbeit geschehen.
2. Eltern und Lehrkräfte/Schulleitung informieren sich so umfassend wie möglich. Erzählungen von Kindern, Eltern und Lehrkräften über kritisches oder unangemessenes Verhalten von Kindern, Eltern oder Lehrkräften werden nicht ungeprüft als wahr akzeptiert und es erfolgt keine Vorverurteilung. Alle Beteiligten verabreden, dass direkt nachgefragt wird, wenn etwas problematisch erscheint.
3. Sollte es Anlass zu Kritik geben, wird diese direkt, in angemessenem Ton, und möglichst zeitnah zum Anlass ausgesprochen. Es gilt der Grundsatz: Über nichtanwesende Dritte wird nicht geredet, sondern es wird immer **direkt miteinander** gesprochen.

Garten der Freundlichkeit

An unserer Schule legen wir großen Wert auf einen freundlichen und gewaltfreien Umgang miteinander. Das setzt voraus, dass die Kinder unsere Schulregeln kennen und sich daran halten. In spielerischer Form werden in allen Klassenstufen Respekt und Höflichkeit in regelmäßigen Abständen eingeübt.

Die Klassenlehrer/innen besprechen mit den Kindern die Schul- und Klassenregeln. Für alle Schüler und Schülerinnen unserer Schule gilt auch das Einhalten der Regeln auf dem Schulhof.